

Ereignisse berichteten, die sich früher ereignet hatten, aber genügend nahe an ihrer Zeit, so dass Augenzeugen noch lebten. Keiner dieser fünf biblischen Verfasser hatte jedoch wie Plutarch, bezüglich des grössten Teils seines Materials, oder wie Josephus, Suetonius und Herodot bezüglich ihres früheren Materials, den Nachteil, dass keine Augenzeugen mehr lebten. Somit ist die neutestamentliche Situation hier mit den besten Ausgangspositionen der Althistoriker vergleichbar. In der Tat wüssten wir sehr wenig über die Antike, wenn sich die Erforscher des Altertums ausschliesslich auf Augenzeugenaussagen verlassen müssten.

Wie steht es nun mit der eventuellen Befangenheit der biblischen Verfasser? Es ist wahr, dass sie alle Christen waren und die Ereignisse aus dieser Perspektive sahen. Das schliesst aber die Möglichkeit nicht aus, dass sie aufrichtig waren und nur solche Ereignisse berichteten, für die sie gute Beweise hatten. Beachtenswert ist der Entwurf, den Lukas von seiner Methodik gibt (Lukas 1.1-4):

Schon viele haben versucht, die Ereignisse darzustellen, die Gott unter uns geschehen liess und die wir durch die Berichte der Augenzeugen kennen, die von Anfang an alles miterlebten und den Auftrag erhielten, die Gute Nachricht weiterzugeben. Darum habe auch ich mich dazu entschlossen, alles bis hin zu den ersten Anfängen sorgfältig zu erforschen und es für dich, verehrter Theophilus, in guter Ordnung niederzuschreiben. Ich tue das, damit du die Zuverlässigkeit der Lehre erkennst, in der man dich unterwiesen hat.

Es ist auch bedeutsam, dass jeder Evangelienverfasser von Ereignissen berichtet, die ihn selber (mit Ausnahme des Lukas, der nicht anwesend war) wie auch die Apostel und die ersten Christen generell in ein ungünstiges Licht stellten. Nur über Jesus finden wir keine unvoreilhaftigen Bemerkungen, was mit dem biblischen Verständnis übereinstimmt, dass Jesus menschgewordener Gott und daher sündlos ist. Hingegen wird nicht der geringste Versuch gemacht, die scheinbar harten Aussagen Jesu oder die Anklagen seiner Widersacher gegen ihn selbst zu entfernen. Ebenso wenig versuchen die biblischen Verfasser die Tatsache zu verbergen, dass sie Christen sind, indem sie unparteiische Berichterstattung vortäuschen, wie wir es in dem (jüdischen) *Brief des Aristeas* und in der apokryphen (christlichen) *Geschichte des Pilatus* sehen. Es ist ausserdem von Bedeutung, dass zwei der fünf Verfasser --- Lukas und Paulus --- während des Wirkens Jesu nicht auf seiner Seite waren. Tatsächlich war Paulus gewalttätiges und hochstehendes Mitglied der Gegnerschaft. Ganz bestimmt wusste er, was gegen Jesus und seine Nachfolger gesagt werden könnte!